

# ères



Landesbeirat für Chancengleichheit  
Commissione provinciale pari opportunità  
Cumiscion provinziela per la valianza dla chances

fraueninfodonne 2/2017

Frauenberufe - Männerberufe

**Traut Euch!**

Lavori maschili e femminili

**Il cambiamento c'è**

Porträts

**Allein unter Männern**



# Die singende Schiedsrichterin

**Mirjam Gruber**



Foto: Mirjam Gruber

Wenn Mirjam Gruber an ihre ersten Eishockey-Erfahrungen zurückdenkt, hat sie ein Bonmot bereit: „Es war Liebe auf den ersten Puck.“ 11 Jahre alt war die heutige Schiedsrichterin, Musiklehrerin und Opernsängerin, als ihr eine Freundin vorschlug, es nach langen Jahren Eiskunstlauf doch einmal mit Hockey zu versuchen. Eine Liebe, die es als Frau auch braucht, um die traditionelle Männersportart intensiv auszuleben. Denn leben kann *frau* von Dameneishockey nicht. „Es wird viel zu wenig gefördert, das Geld ist sehr knapp und wird immer knapper“, sagt Gruber. Sie hielt das nicht davon ab, ihre gesamte Jugend bis ins Studium hinein Eishockey zu spielen - zuerst für Meran, dann für die Bozner Mannschaft und schließlich mit den Innsbruckerinnen in der österreichischen Ersten Liga.

Bei der Berufswahl entschied sich Mirjam Gruber dagegen für ihre zweite große Liebe – die Musik. Heute unterrichtet sie Gitarre und ist ausgebildete Sopranistin, die in diesem Jahr unter anderem als Gräfin Mariza bei den Südtiroler Operettenspielen oder bei den Meraner Musikwochen Erfolge feierte. Ihrer Treue zu Eishockey hat dies keinen Abbruch getan. Denn seit ihren Studienzeiten wird Mirjam Gruber regelmäßig als Schiedsrichterin zu Spielen gerufen. In ganz Südtirol und Italien, aber seit vielen Jahren auch zu Weltmeisterschaften, Europacups oder Jugendolympiaden. „Seit Dameneishockey als olympische Disziplin zugelassen wurde, gab es einen Aufschwung für Schiedsrichterinnen“, erzählt Gruber. Und so sei auch sie dazu motiviert worden, es doch einmal bei einem internationalen Verband zu probieren. Nach einem Trainingscamp in Finnland ist sie nun auch mit Riesen-Spaß und viel Engagement bei Spielen rund um die Welt dabei - meist in der ersten und zweiten Herrenliga. Eine umso größere Herausforderung für eine Frau, die Gruber aber liebend gerne annimmt. „Eishockey ist ein sehr schneller Sport“, sagt sie. Je höher das Niveau der Spieler, desto geforderter sei auch die Schiedsrichterin. „Rauf und runter rennen und schauen, dass ich ja nichts versäume - diese Geschwindigkeit und das Adrenalin faszinieren mich bis heute am meisten.“



Foto: Mirjam Gruber